

Zukunft säen – Vielfalt ernten

Die Mitglieder der Interessengemeinschaft für eine gentechnikfreie Saatgutarbeit (IG-Saatgut) - es handelt sich hierbei um einen Zusammenschluss von Züchtungsbetrieben und Erhaltungsinitiativen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, darunter auch die Bingenheimer Saatgut AG und Kultursaat e.V. - haben sich am 3. März zu einem eintägigen Workshop in München getroffen. „Von dem Rücklauf unserer Unterschriften- Aktion zur geplanten EU-Saatgutrechtsrevision sind wir begeistert. Schließlich ist Saatgutrecht kein einfaches Thema. Wir werden die von uns gesammelten Unterschriften in den großen Pool des Netzwerkes „Bäuerlicher Saaten in Europa“ einbringen. Gemeinsam mit anderen Initiativen aus ganz Europa wollen wir den Revisionsprozess mitgestalten“, so Dr. Eva Gelinsky, Koordinatorin der IG-Saatgut in München. Das nächste europaweite Treffen verschiedener Saatgutinitiativen, ErhalterInnen, Züchterinitiativen und interessierter Fachleute, wird vom 25. bis 27. März 2010 unter dem Motto „Zukunft säen – Vielfalt ernten“ in Graz stattfinden.

Beate Koller von der österreichischen Erhalterorganisation Arche Noah, die das Treffen in Graz vorbereitet, stellte das Programm vor: „Ein Weltcafé soll zu Beginn der Tagung die Vernetzung der Initiativen und einen ersten Gedankenaustausch ermöglichen. Danach werden in verschiedenen Arbeitsgruppen die Themen: Auswirkungen von Patenten, Herausforderungen der gentechnikfreien Saatgutarbeit, Erfolge in den verschiedenen Ländern und natürlich die EU-Saatgutrechtsrevision diskutiert. Bereits 150 Anmeldungen aus 20 Ländern liegen uns vor. Dies zeigt, ebenso wie die Resonanz auf die Unterschriftenaktion, dass die EU-Kommission die Forderungen des Netzwerkes ernst nehmen muss.“

Die TeilnehmerInnen des Workshops unterstützen den Aufruf von „no patents on seeds“: Die Initiative hat einen neuen globalen Appell gegen die Ausweitung der Patentierung auf Pflanzen und Tiere gestartet. Insbesondere Landwirte geraten zunehmend in die Abhängigkeit internationaler Konzerne, die die Patente auf Saatgut und Nutztiere besitzen. Die Patentansprüche erreichen eine neue Dimension: Neben Saatgut und Nutztieren werden mittlerweile auch Lebensmittel wie Milch, Butter und Brot zum Patent angemeldet. Folglich drohen multinationale Konzerne die gesamte Kette der Lebensmittelerzeugung zu kontrollieren. Die Koalition „Keine Patente auf Saatgut“/„no patents on seeds“ fordert deshalb neue Regeln, die Patente auf Saatgut und Nutztiere verhindern.

Wie wichtig die Arbeit von Initiativen wie der Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit (IG Saatgut) ist, zeigt der jüngste Zulassungsfall in der EU: Nach langem Ringen hat die neue EU-Kommission am 2. März die Gentechnik-Kartoffel Amflora der Firma BASF zum Anbau zugelassen. Es ist die erste Anbauzulassung in der EU seit 1998.



Mitglieder der IG-Saatgut mit Unterschriftenliste beim Treffen in München, März 2010

Internationaler Zusammenschluss

Als Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit (IG Saatgut) haben sich international tätige Erhaltungs-, Züchtungsorganisationen und Saatgutunternehmen aus dem gewerblichen und nicht gewerblichen Bereich zusammengeschlossen. Sie setzen auf Züchtungs- und Vermehrungsmethoden, die einem ganzheitlichen Pflanzenbild entsprechen. Den Einsatz von Gentechnik lehnen sie ab.

Ziele

- » Gentechnikfreies Saatgut dauerhaft sichern und zur Verfügung stellen
- » Gentechnikfreie Kulturpflanzenvielfalt als Basis zukünftiger Züchtung und Ernährung erhalten und entwickeln
- » Initiativen und Unternehmen, die an gentechnikfreien Kulturpflanzen, ihrer Erhaltung, Entwicklung, Züchtung und Nutzung arbeiten, langfristig sichern

Wir fordern

- den Stopp des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen.
- den Schutz gentechnikfreier Saatgutarbeit:
- Folgekosten für gentechnikfreie Saatgutarbeit müssen GVO*-NutzerInnen tragen.
- Saatgut mit GVO-Spuren muss gekennzeichnet werden.
- Keine Gentechnik in öffentlichen Genbanken.
- Gesetzliche Regelungen müssen GVO Verunreinigungen in privat und gewerblich erzeugtem Saatgut ausschließen.

*GVO = gentechnisch veränderter Organismus

Interessengemeinschaft für gentechnikfreie Saatgutarbeit

<http://www.gentechnikfreie-saat.de>

Dr. Eva Gelinsky (Kordinatorin) gentechnikfreie-saat@gmx.de
Nonnenstieg 38 in 37075 Göttingen Tel.: +49 (0)511 - 924001 - 837

Weitere Informationen und Bilder:

Bingenheimer Saatgut AG

Frau Petra Boie

Tel. +49 (0) 6035 1899-0

presse@bingenheimersaatgut.de

www.bingenheimersaatgut.de